WohnGut

Mieterzeitschrift der WohnBau Frankfurt

01/2024
Ausgabe Frühling



FRÜHLING IN DER STADT

WohnBau Frankfurt
Unsere Genossenschaft seit 1892.

Themen dieser Ausgabe:

Unsere Bauvorhaben 2024 / Seite 04
Farbenfrohe Fische / Seite 06
Servicezeiten und Erreichbarkeit / Seite 08









IN DIESER AUSGABE

03 Gemeinsam für unsere Stadt
04 Unsere Bauvorhaben 2024
06 Farbenfrohe Fische
08 Servicezeiten und Erreichbarkeit
09 Willkommen im Team
10 Unser Baumbestand
11 Wegfall Nebenkostenprivileg
12 Europa-Universität lädt ein
13 Familientag im Kunstmuseum
14 Mücken & Zecken
17 Veranstaltungstipps
18 Für unsere Kleinen
20 Ihre Ansprechpartner



IMPRESSUM Herausgeber: WohnBau Frankfurt Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG, Sophienstraße 40, 15230 Frankfurt (Oder), Telefon: 0335 6830-599, wohnen@wohnbau-frankfurt.de, www.wohnbau-frankfurt.de **Vorstand:** Olaf Runge, Dirk Oeltjen
Redaktion, Layout, Satz und Vertrieb unter der Postanschrift des Herausgebers.

Herausgeber und Redaktion übernehmen keine Gewähr für unverlangt eingereichte Manuskripte und behalten sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Nachdruck nur mit schriftlicher Zustimmung des Herausgebers. Die Zeitschrift „WohnGut" erscheint unregelmäßig und wird kostenlos an die Mitglieder der WohnBau Frankfurt verteilt.

Fotos: WohnBau Frankfurt, außer: Seite 02/16: Stadt Frankfurt (Oder) / Seite 03 (Hintergrund): liangpv (istockphoto.com) / Seite 06: Kalko Photo / Seite 08 (Grafik): cnythzl (istockphoto.com) / Seite 10, oben: baona (istockphoto.com) / Seite 11: stefanamer (istockphoto.com) / Seite 12: Europa-Universität Viadrina / Seite 13: Brandenburgisches Landesmuseum für moderne Kunst / Seite 14 und 15: nechaev-kon, Ladislav Kubeš, Ralf Geithe, JonathanLesage, Tsyb_ Oleg (istockphoto.com) / Seite 16: Stadt Frankfurt (Oder) / Seite 18 und 19: felizlife, Kristina Rudkevica, 4u4me (istockphoto.com), ratselmeister (stock.adobe.com)

Gemeinsam für unsere Stadt – Projekte für ein liebens- und lebenswertes Frankfurt (Oder)

Unser Bauprogramm 2024

Wir lieben unsere Stadt an der Oder und deshalb investieren wir Jahr für Jahr in die Sanierung unseres Bestandes. So auch 2024. Unsere Genossenschaft hat ein 16 Millionen Euro schweres Bauprogramm auf den Weg gebracht. Was genau wir vorhaben, erfahren Sie auf den Seiten 06 und 07. Unter anderem starten wir in West mit der Sanierung der Häuserzeile Georg-Richter-Straße 1 – 2, Rathenaustraße 47 – 51 und Heinrich-Zille-Straße 59 – 60 sowie in Neuberesinchen in der Johann-Eichorn-Straße 7 – 10.

Cityfonds

Neben der Umsetzung unserer eigenen (Bau-)Projekte liegt es uns ganz besonders am Herzen, Frankfurter Einrichtungen und die Stadtverwaltung bei Vorhaben zu unterstützen, die unsere Stadt noch lebens- und liebenswerter machen. Aus diesem Grund kofinanzieren wir in diesem Jahr die drei folgenden Cityfonds-Vorhaben:

→ *Ein Schwarm farbenfroher Fische für die Innenstadt*

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus lokalen Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Kunst, Marketing und Kultur sowie der WohnBau Frankfurt, hat ein Konzept für eine temporäre Kunstinstallation entwickelt und es gemeinsam mit lokalen Unternehmen umgesetzt. Das Ergebnis ist ein Schwarm farbenfroher Fische, der seit Ende März durch unsere Große Scharrnstraße „schwimmt". Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall – vor allem wenn die Sonnenstrahlen für bunte Lichtreflektionen sorgen. Auf den Seiten 04 und 05 erfahren Sie mehr zu diesem ganz besonderen Projekt.

→ *Familientag im Kunstmuseum*

Am 27. Juli 2024 lädt das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst kleine und große Besucherinnen und Besucher zu einem Familientag in den Hof des Kunstmuseums (Packhof) ein. Jung und Alt erwartet ein abwechslungsreiches Workshop-Angebot zu den Themen Stadt(an)sichten und Architektur. Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 13.

→ *Verweilinseln in der Großen Scharrnstraße*

Im Zuge der (Wieder-)Belebung der Großen Scharrnstraße hat die Stadt Frankfurt (Oder) in Zusammenarbeit mit unserer Genossenschaft die Fußgängerzone mit neuem Straßenmobiliar versehen. Pflanzkübel und Sitzbänke sollen zum Verweilen einladen und die Aufenthaltsqualität steigern. Dabei wurde die ursprüngliche Straßenmöblierung aus den 80-er Jahren in der Gestaltung und Platzierung aufgegriffen. Eine Jahres-/Wechselbepflanzung sorgt dafür, dass die Pflanzkübel das ganze Jahr über attraktiv bleiben. Wir finden: sie sind eine tollte Ergänzung für unser frisch saniertes Wohnquartier.

www.frankfurt-slubice.eu/de/citymanagement/cityfonds

Viel Freude
bei Ihrer WohnGut-Lektüre
Ihre WohnBau Frankfurt

UNSERE BAUVORHABEN 2024


West


Johann-Eichorn-Straße


Friedrich-Ebert-Straße


Puschkin-straße


Bruno-Peters-Berg

Unsere Genossenschaft hat ein 16 Millionen Euro schweres Bauprogramm für das Jahr 2024 auf den Weg gebracht

Die WohnBau Frankfurt, eine der führenden Wohnungsbaugenossenschaften im Land Brandenburg, hat ein 16 Millionen Euro schweres Bauprogramm für das Jahr 2024 auf den Weg gebracht und leistet mit dem Start von zwei umfangreichen Sanierungsprojekten einen entscheidenden Beitrag zur weiteren Modernisierung ihres Bestandes. Im Folgenden möchten wir Ihnen die wichtigsten Bauvorhaben etwas näher vorstellen

West

Nachdem die Leerzüge der Wohnungen abgeschlossen sind, startet die Sanierung der Häuserzeile Georg-Richter-Straße 1 – 2, Rathenaustraße 47 – 51 und Heinrich-Zille-Straße 59 – 60 (Baujahr 1935). Die Maßnahme umfasst die Anpassungen der Grundrisse, die Ergänzung von Balkonen auf der straßenabgewandten Seite, die Aufwertung der Außenanlagen sowie eine energetische Optimierung. Der Neuvermietungsstart ist für 2025 geplant.

Neuberesinchen

Ebenfalls in diesem Jahr beginnen die Arbeiten in der Johann-Eichorn-Straße 7 – 10, einem 6-geschossigen Plattenbau mit 41 Wohnungen. Zur Erhöhung des Komforts werden Aufzüge in jedem Aufgang installiert, zusätzlich zur Erneuerung der Haustechnik und der Gebäudehülle. Die Fertigstellung ist für Sommer 2025 geplant.

Halbe Stadt

Die Sanierung der 11-Geschosser in der Halben Stadt wird in diesem Jahr fortgesetzt. Im Bruno-Peters-Berg 1 erfolgt die Sanierung der Gebäudehülle und die Umstellung der Müllentsorgung. Im Bruno-Peters-Berg 2 und 3 die Erneuerung der Sanitärstränge, der Rückbau der Gasversorgung in den Wohnungen (Kochgas) sowie die Erneuerung der kompletten Heizungsanlage.

Friedrich-Ebert-Straße 1 – 3

Der Altbau aus dem Jahr 1929 in der Friedrich-Ebert-Straße 1-3 erhält eine neue Heizungsanlage, da für die vorhandenen Gaszentralheizungen keine Ersatzteile mehr verfügbar sind. Die vorhandenen Heizungen werden zusammengefasst und künftig mit einer Wärmepumpe betrieben.

Puschkinstraße 22 a – 23 b

Die 6-Geschosser in Plattenbauweise verfügen über eine Elektroinstallation aus ihrer Bauzeit (1975). Aus diesem Grund wird die Hausinstallation (Steigestränge) an aktuelle Standards angepasst und zum Teil auch in den Wohnungen erneuert. Anschließend erfolgt die Renovierung der Treppenhäuser.

Vorbereitung

Die Genossenschaft plant bereits eine Reihe von Bauprojekten für die nächsten Jahre, darunter für die Häuser Bruno-Peters-Berg 4, die Johann-Eichorn-Straße 11 – 14 sowie die Kleine Oderstraße 8 – 10.

Laufend

Neben den umfangreichen Bauprojekten werden auch in diesem Jahr viele kleinere Maßnahmen an den unterschiedlichsten Stellen des Bestandes umgesetzt, so zum Beispiel die Herrichtung leerer Wohnungen in Vorbereitung ihrer Neuvermietung.





PIMP UP THE BIG S
Upgrade für die Große S

Ein Schwarm farbenfroher Fische

für die Große Scharrnstraße



Viel hat sich in den letzten Jahren in der Großen Scharrnstraße getan: die Wohnhäuser der Fußgängerzone sind frisch saniert und voll vermietet. In die Gewerbeeinheiten ist neues Leben eingezogen. Die in großer Zahl vorhandenen Kunstwerke sind wieder wahrnehmbar und ein Teil von ihnen bereits restauriert. Unserer Genossenschaft und unseren Partnern ist das aber noch nicht genug – ab sofort lassen wir farbenfrohe Fische durch die Große Scharrnstraße schwimmen. Gemeinsam haben wir das Projekt „Pimp up the Big S – ein Upgrade für die Große S" umgesetzt, das neugierig machen und zu einem Besuch einladen soll.

Wer vor Ort unterwegs ist, wird staunen. Denn er wird von einer großen Zahl unterschiedlich gestalteter Fische auf seinem Weg begleitet. Sie schlängeln sich durch die Fußgängerzone und scheinen zu fliegen. Sie schimmern in unterschiedlichen Farbharmonien, werfen ihre Schatten oder reflektieren ihre Regenbogenfarben auf den Gehweg.

Wie kam es dazu? In den zurückliegenden Wochen hat eine Arbeitsgruppe, bestehend aus lokalen Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Kunst, Marketing und Kultur sowie der WohnBau Frankfurt, das Konzept für diese temporäre Kunstinstallation entwickelt und es gemeinsam mit lokalen Unternehmen umgesetzt. Das Frankfurter Stadtmarketing unterstützte dies mit einer Förderzusage für Mittel aus dem Cityfonds. Ziel ist es, damit auf die Kunstwerke der Großen Scharrnstraße Bezug zu nehmen und vor allem die weniger gut Sichtbaren in das Bewusstsein der Frankfurterinnen und Frankfurter zurück zu holen.



Beim genauen Betrachten fallen die besonderen Formen auf, aus denen sich die Fische zusammensetzen. Diese sind von den drei Trennwänden übernommen, die etwas versteckt in den angrenzenden östlichen Innenhöfen platziert



sind. Sie wurden im Jahr 1980 von der Künstlerin Gertraude Pohl gestaltet und warten noch auf ihre Restaurierung. Vor 40 Jahren stachen die in typischen Farben der 80er-Jahre gehaltenen Betonsteine sofort ins Auge. Heute sind sie verblasst und werden schnell übersehen. Ein Teil der Fische der Großen Scharrnstraße greifen die verwendeten Farbharmonien deshalb auf und überspitzen sie.

Die Installation soll auch eine Verbindung zwischen den alten Kunstwerken und der Kunst von heute schaffen, deshalb ist ein Teil der Fische von jungen Künstlern der Region gestalten worden.

Die WohnBau Frankfurt bedankt sich sehr herzlich bei allen beteiligten Projektpartnern und dem Frankfurter Stadtmarketing für die tolle Unterstützung.

Hintergrund des Projektes:
Die Fußgängerzone der Großen Scharrnstraße ist ein historisch bedeutsamer Ort unserer Stadt und ein wichtiger Identifikationspunkt für die Frankfurter Bürgerinnen und Bürger. Der Gebäudekomplex der WohnBau Frankfurt wurde in den letzten Jahren umfangreich von der Genossenschaft saniert. Ziel ist es nun, die Straße weiter zu beleben und ihre Attraktivität durch künstlerische und innovative Projekte zu steigern. Die in großer Zahl vorhandenen Werke regionaler Künstler sind ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes der Stadt, die wieder in den Fokus gerückt werden sollen.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren



DIE TRENNWÄNDE VON GERTRAUDE POHL (1980):

Die drei in die Innenhöfe versetzten Trennwände von Getraude Pohl hatten 1980 bei der Aufstellung an ihrem ursprünglichen Standort noch eine andere Beziehung zur Architektur. Als Teil der Grünanlagen gestaltete die Künstlerin die Wände mit vegetativen Formen. Aus geometrischen Formsteinen konstruierte sie die zum Klettern einladenden Wände. Dabei wählte sie einen klassischen Baustoff als Material, der ebenfalls in der Architektur eingesetzt wurde: Beton.

(Quelle: Ausstellung „Um Kunst eine Platte machen")

Servicezeiten und Erreichbarkeit: Unser Anspruch an uns



Unsere Wohnungsbaugenossenschaft legt großen Wert darauf, unseren Mitgliedern und Mietern einen erstklassigen Service zu bieten. Unser Ziel ist es, lange Wartezeiten und unnötige Anfahrtswege zu vermeiden, indem wir schnell und effizient auf Ihre Anliegen reagieren.

Im Sommer des vergangenen Jahres haben wir daher einige Umorganisationen durchgeführt, um sicherzustellen, dass Sie als unsere Kunden bestmöglich betreut werden. Eine dieser Maßnahmen ist die Einrichtung erweiterter Servicezeiten. Seitdem stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Montag bis Donnerstag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr sowie freitags von 8.00 bis 15.00 Uhr persönlich im Empfangsbereich unseres Geschäftshauses zur Verfügung.

Sollten Sie einen persönlichen Gesprächstermin mit Ihrem Ansprechpartner wünschen und dieser gerade nicht verfügbar sein, helfen Ihnen unsere freundlichen Empfangsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter gerne weiter, indem sie für Sie einen Termin vereinbaren.

Wir möchten sicherstellen, dass Sie stets einen direkten Ansprechpartner für Ihre Anliegen haben.



Ihre Bestandsbetreuerin oder Ihr Bestandsbetreuer steht Ihnen deshalb für sämtliche Fragen rund um Ihre Wohnung und auch für Reparaturmeldungen zur Verfügung.

Für dringende Notfälle haben wir unsere Notfallnummer (0335 6830-499) eingerichtet, die rund um die Uhr erreichbar ist. Notfälle sind solche Schadenereignisse, die ein schnelles Handeln zur Gefahrenabwehr und Schutz vor größeren Schäden erfordern. Die Notfallnummer sollte daher auch nur in solchen Ausnahmesituationen gewählt werden.

Unser Ziel ist es, Ihnen den bestmöglichen Service zu bieten, sei es persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren – wir sind hier, um Ihnen zu helfen.



Dirk Sitteck
Teamleitung
Bestandsbetreuung/Soziales



In den zurückliegenden Monaten hat es bei der WohnBau Frankfurt einige personelle Veränderungen gegeben. Eine Reihe geschätzter und langjähriger Kolleginnen und Kollegen sind in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Diese Abschiede sind stets mit einem großen Bedauern verbunden, bieten den nachfolgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber gleichzeitig die Chance für einen beruflichen Neuanfang bei unserer Genossenschaft. Durch Umstrukturierungen haben sich für unsere Neuzugänge teilweise andere Aufgabenbereiche ergeben, die sie mit Enthusiasmus und Engagement übernommen haben.

Wir möchten Ihnen gerne unsere vier neuen Kolleginnen vorstellen, die sich bereits tatkräftig in ihre neuen Positionen eingearbeitet haben und nun Teil unseres WohnBau-Frankfurt-Teams sind.

Marina Gromyko (Betriebskostenabrechnung) arbeitet bereits seit Mai 2022 für unsere Genossenschaft. Viele von Ihnen kennen Sie wahrscheinlich bereits von unserem Empfang. Dort war sie bisher tätig. Nach ihrer umfassenden Einarbeitung in die Grundprozesse des Unternehmens gab es für sie die Möglichkeit, in die Betriebskostenabteilung zu wechseln. Mit ihrer kaufmännischen Ausbildung ist sie bestens gerüstet, um die vielfältigen Aufgaben in Angriff zu nehmen. Seit Mitte Februar ist sie Mitglied unseres Betriebskosten-Teams und lernt mit Neugier und Begeisterung Schritt für Schritt ihre neuen Aufgabenbereiche kennen.

Im letzten Jahr absolvierte ***Angela Pistiolis*** (Interne Kommunikation) ein halbjähriges Praktikum bei der WohnBau Frankfurt. Nun kehrte sie zu uns zurück. Seit Februar verstärkt sie unser Team für Marketing/Öffentlichkeitsarbeit und wird unter anderem für unsere Interne Kommunikation zuständig sein. Zunächst ist sie am Empfang eingesetzt, um hier die hausinternen Abläufe hautnah kennenzulernen. Angela Pistiolis freut sich sehr auf die neuen Herausforderungen und darauf, ihren Beitrag zum Erfolg unserer Genossenschaft leisten zu können.

Heike Schmidt (Baukostencontrolling) freut sich sehr, Teil des Teams Technik zu sein. Ihre Aufgaben umfassen die gesamte Bandbreite des Vertragsmanagements für Bauverträge – angefangen bei der Angebotsprüfung bis hin zur Überwachung der Gewährleistungsfristen. Zudem übernimmt sie das Baukostencontrolling für laufende Projekte und die Pflege der Einheitspreisabkommen für Auftragnehmer aus dem Bereich Handwerk. Die Koordination der Rufbereitschaften sowie die Pflege aller damit verbundenen Unterlagen gehören ebenso zu ihren Aufgaben wie die Wartungs- und Kontrollübersichten und die Überwachung der sich daraus ergebenden Fristen.

Melanie Horn-Lehmann (Mietenbuchhaltung) ist seit März Teil unserer Abteilung Betriebswirtschafts und verantwortlich für die Mietenbuchhaltung. Sie kümmert sich um die monatliche Mietsollstellung und arbeitet dabei eng mit dem Mahnwesen zusammen. Melanie Horn-Lehmann freut sich sehr, ein Teil des Teams der WohnBau Frankfurt zu sein.

Wir heißen unsere neuen Kolleginnen herzlich willkommen und sind überzeugt, dass sie mit ihrem Einsatz und ihrer Expertise unser Team bereichern werden.

GRÜNE OASEN IN DER STADT: UNSER BAUM-BESTAND



In Frankfurt (Oder) prägen nicht nur Wohngebiete und Infrastruktur das Stadtbild, sondern auch unsere wertvollen Baumbestände. Mit etwa 3.550 katastermäßig erfassten Bäumen, von Nadel- bis Laubbäumen, leistet unsere Genossenschaft einen bedeutenden Beitrag zur grünen Lunge unserer Stadt.

Bäume sind nicht nur schön anzusehen, sondern sie sind auch unverzichtbare Spender von Sauerstoff und bieten besonders im Sommer wohltuenden Schatten. Doch die zunehmende Belastung durch den Klimawandel stellt eine ernsthafte Herausforderung für den Erhalt und die Pflege dar. Unter anderem führt die vermehrte Trockenheit dazu, dass bestimmte Arten absterben.

Um die Gesundheit und Sicherheit unserer Baumbestände zu gewährleisten, sorgen wir jedes Jahr für eine gründliche Baumschau, die von unabhängigen Prüfern durchgeführt wird. Daraus ergeben sich verschiedene Maßnahmen. So kann es zum Beispiel sein, dass ein Baum aufgrund eines Pilz- oder Schädlingsbefalls abgestorben ist. Hier wird eine Fällung notwendig, die wir vorab bei der Unteren Naturschutzbehörde beantragen. Auch bei starken Sturm- und Wetterereignissen und deren zwangsläufig auftretenden Baumschäden ist eine Fällung oft unumgänglich, um die Verkehrssicherheit auch weiterhin zu gewährleisten. Deshalb sorgen wir im Anschluss in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde für etwaige Ersatzpflanzungen – an selber oder anderer Stelle – um den Verlust auszugleichen.

Regelmäßige Baumschnitt- und Pflegemaßnahmen zählen ebenfalls zu unserer Verantwortung, inklusive der Entfernung von Totholz. Auch sie sind wichtig für den Erhalt der Gesundheit unserer Bäume.

Bitte pflanzen Sie nicht eigenständig Bäume!

Hin und wieder stellen wir fest, dass Mieterinnen und Mieter eigenständig Baumanpflanzungen vorgenommen haben. Das ist zwar gut gemeint, stellt jedoch unsere Genossenschaft beziehungsweise unsere Dienstleister oft vor Herausforderungen und unnötige Kosten.

So gibt es beispielsweise Baumarten, die aus Gründen des Umweltschutzes nicht mehr angepflanzt werden dürfen. Des Weiteren haben private Baumanpflanzungen zu Schäden an unseren Gebäuden geführt, da sie zu nah an einem Wohnhaus platziert worden sind. Oder es wurden Bäume über gesicherte Leitungssysteme von Dienstleistungsunternehmen (FWA mbH, Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH, Deutsche Telekom etc.) gepflanzt, die enorme und kostspielige Schäden verursachten. Wir sind zudem bei Neu- und Umverlegungen verpflichtet, keine Anpflanzungen in den geschützten Bereichen vorzunehmen.

Die meisten Probleme, die sich aus privaten Baumanpflanzungen in unseren Wohnquartieren ergeben können, sind für unsere Mieterinnen und Mieter nicht vorstellbar.

Aus oben genannten Gründen sind Baumanpflanzungen jeglicher Art bitte zu unterlassen.

Marco Berndt
Grundstückswesen/Versicherungen/
Anlagenbuchhaltung

Wegfall des Nebenkostenprivilegs

Was ist neu am 1. Juli?

Sie haben sicher schon davon gehört: Die Kosten für den Kabelanschluss dürfen ab dem 1. Juli 2024 nicht mehr über die Mietnebenkosten abgerechnet werden. Der Gesetzgeber hat das neue Telekommunikationsgesetz bereits unter der alten Bundesregierung zum 1. Dezember 2021 beschlossen. Nach einer nun auslaufenden Übergangsfrist dürfen die Gebühren für den Kabelanschluss ab dem 1. Juli 2024 nicht mehr über die Mietnebenkosten abgerechnet werden (Änderung des § 2 Satz 1 Nr. 15b der Betriebskostenverordnung (BetrKV-neu).

Was bedeutet das nun?

Für Nutzer eines Kabelanschlusses bedeutet dies, dass alle Mieterinnen und Mieter, die bisher Ihren Kabelanschluss als Position Ihrer Nebenkosten abgerechnet haben, bis zum 1. Juli 2024 einen Einzelnutzervertrag mit PŸUR (sog. Einzelinkasso) abschließen müssen, um ihren Kabelanschluss weiterhin nutzen zu können.

Was ändert sich konkret für die Mieterinnen und Mieter der WohnBau Frankfurt?

Für *alle Haushalte* der WohnBau Frankfurt *ändert sich nichts.* Die Abrechnung wurde bereits vor Jahren auf Direktverträge umgestellt. Die Gesetzesänderung wurde damit vorweggenommen, so dass keine Anpassung an die neue Rechtslage erforderlich ist. Sie müssen also nichts tun und können Ihren PŸUR-Anschluss wie gewohnt weiter nutzen. Sollten dennoch Fragen auftauchen, steht Ihnen die telefonische Hotline von PŸUR unter (030) 25 777 777 montags bis freitags von 8.00 bis 20.00 Uhr gerne zur Verfügung.



SOMMER AUF DER GRÜNEN STADTWIESE



Die Europa-Universität lädt im August auf den Zukunftsplatz ein.

Die Fläche soll vom 12. August bis 1. September 2024 nach 2022 und 2023 zum dritten Mal zu einem Zukunftslabor werden.

Auf der grünen Wiese im Zentrum der Stadt entsteht eine temporäre Architektur, die den Rahmen für verschiedenste Aktivitäten bildet: Es wird eine kleine Freilichtausstellung mit historischen Stadtansichten geben, mit einer mobilen Küche kann zusammen mit Nachbarn und Nachbarinnen gekocht werden, es wird diskutiert, gebastelt und geschraubt. Außerdem kommen internationale Studierende, Stadtplaner:innen, Künstler:innen und Aktivist:innen aus der ganzen Welt als Gäste der Europa-Universität Viadrina zusammen, um selbst mit, von und in unserer Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Slubice zu lernen. Den Ausgangspunkt für die urbane Intervention bildet das Konzept der *Lernenden Stadt*. Darunter wird nach der Konzeption der UNESCO eine Stadt verstanden, die die unterschiedlichen Aspekte des lebenslangen Lernens (lifelong learning) nicht nur in den "klassischen" Bereichen wie Schule, Ausbildung oder Universität denkt, sondern verschiedenste Akteure der non-formalen Bildung wie z.B. Bibliotheken, Volkshochschulen, Museen, Seniorenakademien oder Jugendzentren einbezieht. Was können Orte des vernetzten Lernens in der Stadt sein? Welche Formate des lebenslangen Lernens werden in Anbetracht beschleunigter Transformationsprozesse im Zuge der Digitalisierung und des Klimawandels unabdingbar?

Wir wollen die in diesem Jahr diese aufgeworfenen Fragen weiterdenken, um besser zu verstehen, inwiefern verschiedene (Bildungs-) Akteure durch eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit und die Entwicklung von gemeinsamen Bildungsräumen dazu beitragen können, Theorie und Praxis zu verschränken und somit den vielschichtigen gesellschaftlichen Herausforderungen besser gerecht werden zu können. Wer kann an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Stadt- und Zivilgesellschaft was von wem lernen? Was sind die geeigneten Orte und Formate, um einen solchen Austausch produktiv zu machen und Hierarchien abzubauen? Welche Ansätze existieren bereits? Was fehlt?

Durch die interaktive Nutzung des öffentlichen Raumes soll auch in einem performativen Sinne gezeigt werden, dass die eigene Nachbarschaft und die Stadt (mit-) gestaltbare Orte sind. Als Nachbarschaftsprojekt ist das FutureLab darauf ausgerichtet, einen offenen Raum für partizipative Stadtgestaltung inmitten der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Słubice zu schaffen, der allen ihren Bewohner:innen offensteht. Zunächst wird als Fortführung der letzten Jahre auf dem Zukunftsplatz, der Brache am Fuß der Brücke nach Polen, eine urbane Intervention bestehend aus einer temporären Gerüstkonstruktion durch das Leipziger KollektivPlusX errichtet, die vielfältige Nutzungsmöglichkeiten erlaubt: Bastel-Workshops für Kinder, Filmabende, Diskussionsrunden über eine bürgernahe Stadtentwicklung und Live-Musik für verschiedene Generationen. Mithilfe der in den letzten Jahren dort gebauten Tische und Bänke aus Holz sowie der inzwischen schon sehr oft genutzten mobile Küche wird die Brache zu einem gemeinsamen Ort für Nachbar:innen mit und ohne Fluchthintergrund, für Jung und Alt über Generationsgrenzen hinweg.



Wenn Sie eine Idee haben, was Sie auf dem Zukunftsplatz gestalten möchten – sei es eine Veranstaltung, eine Aktivität oder ein Vorschlag zur Entwicklung des Ortes – oder eine (persönliche) Erinnerung an den Ort teilen möchten, schreiben Sie uns gern auf viadrinicum@europa-uni.de oder postalisch an Europa-Universität Viadrina, Sommerschule Viadrinicum, Große Scharrnstrasse 59, 15230 Frankfurt (Oder).

Die weiteren Details zu dem Programm werden auf **www.instagram.com/viadrinicum** und, **www.facebook.com/viadrinicum** veröffentlicht. Ansonsten kommen Sie im August einfach vorbei! Alle Formate sind kostenlos.

Stefan Henkel
Europa-Universität Viadrina
Projektleitung Viadrinicum – Summer School



FAMILIENTAG

IM KUNSTMUSEUM

Am Samstag, den 27. Juli 2024 lädt das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst kleine und große Besucherinnen und Besucher zu einem Familientag in den Hof des Kunstmuseums (Packhof) in die Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11 ein. Von 11.00 bis 17.00 Uhr erwartet Familien ein abwechslungsreiches Workshop-Angebot mit Künstlerinnen und Künstlern, Musik sowie Kaffee und Kuchen. Ausstellungseintritt und Workshops sind an diesem Tag frei.

Unter dem Motto „Stadt(an)sichten" haben Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich an verschiedenen, offenen Workshops kreativ auszutoben. Alle eint das Thema Architektur sowie ein kreativer Zugang zu Frankfurt (Oder). Dabei kommen ganz unterschiedliche Techniken und Materialien während der Workshops unter freiem Himmel bzw. Zelten zum Einsatz. So können beispielsweise Miniatur-Wohnblöcke aus Streichholzschachteln, Türme aus Pappe à la Michael Voll, Fadenkunstwerke mit der Künstlerin Ulrike Stolte im Stadtraum, Bausatz-Stempeldrucke mit der Grafikerin Anna Lina Orsin sowie Foto-Scherenschnitte gefertigt werden. Außerdem wird es ein Quiz zur Frankfurter Stadtarchitektur sowie eine Station für die Kleinsten mit Bausteinen geben.

Darüber hinaus können sich Besucherinnen und Besucher auf die Packhof-Ausstellung „Frankfurt (Oder) im Blick – Ingrid Hartmetz, Rudolf Hartmetz, Thomas Kläber" freuen, welche vom 2. Juni bis zum 18. August 2024 fotografische Erkundungen der drei Genannten über einen längeren Zeitraum zeigt. Zentrales Motiv stellen die Stadtviertel Neuberesinchen, Halbe Stadt und Innenstadt von einst dar.

Gefördert wird der Familientag durch:

Gefördert durch: Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren
WohnBau Frankfurt Unsere Genossenschaft seit 1892.
brandenburgisches landesmuseum für moderne kunst
Oder Frankfurt Słubice



MÜCKEN & ZECKEN

Erste Hilfe bei Stichen

Lästige Insektenstiche gehören zum Sommer wie Erdbeereis und Plansch-Vergnügen. Für die meisten Menschen sind Stiche zwar unangenehm, aber harmlos. Ärztlicher Rat ist gefragt für Allergiker und wenn Insekten gefährliche Krankheiten übertragen. Wir geben Tipps, was im Notfall zu tun ist, und erklären, welche Hausmittel gegen Brennen und Jucken helfen.

Wespen umkreisen deine kühle Limonade, Mücken summen am Badesee und Zecken lauern in Wäldern: Im Sommer kommen uns die stechenden und beißenden Tierchen gern zu nah. Wespen und Bienen stechen nur bei Gefahr, Mücken und Zecken sind dagegen auf unser Blut aus und immer auf der Suche nach Nachschub.



Vorsicht bei Zecken
Eine Zecke sitzt auf einer Hand. Sie können Borreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) übertragen. Wenn die Erkrankungen nicht erkannt oder behandelt werden, können sie schwerwiegende Folgen haben. Zecken warten im Gestrüpp, Unterholz oder auf hohen Gräsern auf ihre Opfer. Sie krallen sich auf der Haut fest und suchen sich dann eine warme, dünnhäutige Stelle wie Achselhöhlen, Kniekehlen, Leisten, am Hals oder hinter den Ohren. Oft sind sie winzig klein und werden deshalb übersehen. Lange Kleidung schützt.

Wie du Zeckenstiche vermeidest
Bleib im Wald auf festen Wegen, meide Unterholz und hohes Gras.

- → Zieh in Zeckengebieten feste Schuhe an.
- → Trag auf Ausflügen lange Kleidung und zieh die Socken über die Hosenbeine – auch wenn es komisch aussieht. Wähl helle Farben, darauf lassen sich Zecken leichter entdecken.
- → Reib dich und deinen Hund mit Schwarzkümmelöl ein, das hält die Zecken ab.
- → Dusch nach dem Waldspaziergang und such den Körper sorgfältig ab.

Wenn du eine Zecke findest, entferne sie so schnell wie möglich. Denn je länger sie saugt, desto höher ist das Risiko, dass sie Krankheiten überträgt. Verwende eine Pinzette oder eine Zeckenkarte. Fasse die Zecke nahe der Haut an ihren Mundwerkzeugen – nicht am vollgesogenen Körper – und ziehe das Tier langsam und gerade heraus. Reinige und desinfiziere anschließend die Wunde.

Als sicheres Anzeichen für eine Borreliose gilt die sogenannte Wanderröte, die sich häufig kreisförmig um die Stichstelle ausbreitet. Lasse eine Rötung von einem Arzt abklären. Die Wanderröte kann, muss aber nicht auftreten.



Für mehr Informationen zum Thema Gesundheit:
www.meine-krankenkasse.de oder schauen Sie doch mal persönlich in unserem Service-Center Frankfurt (Oder) vorbei:
Meine Krankenkasse
Brunnenplatz 3
15230 Frankfurt (Oder)
Noch nicht bei der MKK? Dann kontaktieren Sie:
Erik Huwe, 0162 2021137
Erik.Huwe@meine-krankenkasse.de
© Meine Krankenkasse

Mückenstiche: Bloß nicht kratzen
Am besten ist es natürlich, dass die Mücken dir erst gar nicht zu Leibe rücken. Hier unsere Tipps:

- → Wasche dich, wenn du geschwitzt hast – Moskitos mögen Schweißgeruch.
- → Füge Gurke auf deinen Speiseplan hinzu: Sie kühlt den Körper und wirkt geruchsneutralisierend.
- → Pflanze im Garten oder auf dem Balkon kräftig duftende Pflanzen wie Eukalyptus, Basilikum, Lavendel oder Tomaten.
- → Bringe Moskitonetze und Fliegengitter an den Fenstern an.

Und wenn du doch gestochen wurdest, gebe einen Tropfen Teebaumöl auf den Stich. Das Öl wirkt entzündungshemmend, der Juckreiz lässt nach. So lässt sich der laue Sommerabend ganz bald wieder genießen.

Bei Bienen und Wespen kühlen Kopf bewahren
Bienen und Wespen stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Vermeide deshalb hektische und schnelle Bewegungen und bewahre stattdessen Ruhe – auch wenn es schwerfällt. Eltern sollten ihren Kindern nach dem Essen das Gesicht waschen, Wespen steuern gern Essensreste in den Mundwinkeln an. Du kannst auch versuchen, Bienen und Wespen in einen anderen Teil des Gartens zu locken: Stelle ein paar Tage ein Schälchen mit frisch aufgeschnittenem Obst an immer der gleichen Stelle auf. Wenn die Tiere gelernt haben, dass sie dort Nahrung finden, fliegen sie nur noch diesen Ort an, und du kannst beruhigt auf deiner Terrasse sitzen.

Und wenn ich doch gestochen werde?

- → Wenn der Stachel noch drinsteckt, entferne ihn mit einer Pinzette oder notfalls mit dem Fingernagel. Sauge als erste Maßnahme das Gift aus oder drücke einen feuchten Zuckerwürfel auf die Wunde.
- → Lege eine aufgeschnittene Zwiebel auf – der Juckreiz wird gemildert, die Schwellung lässt nach.
- → Kühle mit Wasser, bei Stichen im Rachen lutsche Eiswürfel und rufe den Notarzt. Wenn die Schleimhäute anschwellen, droht Lebensgefahr.
- → Wer nach einem Bienen- oder Wespenstich Kopfschmerzen, Atemnot oder Schwindel bekommt, sollte einen Arzt aufsuchen und eine mögliche Allergie abklären lassen. Bei einem schweren allergischen Schock bekommen Patienten Herzrasen und Blutdruckabfall, sie erbrechen sich oder verlieren das Bewusstsein. Ruf in diesem Fall sofort einen Notarzt.
- → Etwa zwei Prozent der Bevölkerung leiden unter einer Insektengift-Allergie, die in Einzelfällen lebensbedrohlich sein kann. Betroffene sollten ihr Notfallset mit Kortison, Antihistaminika und Adrenalin immer dabeihaben.

30. Brandenburgische Seniorenwoche 2024



Unter dem Motto "Aktiv und selbstbewusst, solidarisch und mitbestimmend – Seniorinnen und Senioren in Brandenburg" werden in der Woche vom 16. bis zum 22. Juni im Land Brandenburg auf Initiative der Seniorenbeiräte der Kommunen und Landkreise zusammen mit anderen engagierten Akteuren Veranstaltungen zu wesentlichen Aspekten des Lebens älterer Menschen in Städten und Gemeinden durchgeführt. Dadurch soll die aktive Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren bei der Gestaltung ihres gesellschaftlichen Umfeldes gefördert werden.

Wir laden Sie herzlich dazu ein.
Ihr Seniorenbeirat der Stadt Frankfurt (Oder)

Programm (Auszug):

Dienstag, 18. Juni

10.00 Uhr
Geführte Wanderung über den Ziegenwerder
durch Mitarbeiter des Naturschutzbundes NABU
Treffpunkt: Nordbrücke

15.00 Uhr
Deutsch-Polnische Seniorenakademie
Thema: „Seniorenpolitik in Polen und Deutschland"
Collegium Polonicum

18.00 Uhr
Orgelkonzert mit Meditationen
zu „Teilhabe" und „Vereinsamung"
Organist: Peter Bruck
in der katholischen Kirche Franz-Mehring-Straße 4

Mittwoch, 19. Juni

15.00 Uhr
Dt.-Pol. Generationensportfest
Stadion der Freundschaft

15.00 Uhr
"Trockenschwimmer" ***
Theater für Großeltern und Enkel mit Gesprächsmöglichkeit
Theater des Lachens

Donnerstag, 20. Juni

10.00 Uhr
Infoveranstaltung Bibliotheksangebote für Ältere
Stadtbibliothek

10.00 Uhr
Aktionstag „Helfende Hände – Älter werden in Frankfurt (Oder)"
Frankfurt (Oder) im SMC

*** Anmeldung telefonisch unter:
0335 680169580
per E-Mail unter:
kontakt@theaterdeslachens.de
Das Theater des Lachens übernimmt 50% des Eintrittspreises.

Kontakt: Seniorenbeirat der Stadt Frankfurt (Oder), Dr. Frank Mende (Vorsitzender), Postfach 1363, 15203 Frankfurt (Oder), E-Mail: seniorenbeirat-ffo@mail.de



VERANSTALTUNGSTIPPS Mai – August 2024

MAI

03 FR
Tosca
Kleist Forum

03 FR
Ralph Richter
Die Oderhähne

04 SA
Stadtführung: Lennépark
Südbereich des Lennéparks

05 SO
Familiensonntag
Kleist-Museum

06 MO
My Life
Stadt- und Regionalbibliothek

07 DI
Kurzwanderung (60+)
cityTreff

11 SA
Geführte Fahrradtour
Marktplatz am Rathaus

12 SO
Diese einsamen Nächte
Kleist Forum

12 SO
Leise zieht durch mein Gemüt
Konzerthalle

12 SO
Familienbande
BLMK, Packhof

14 DI
Seniorenakademie
Collegium Polonicum

15 MI
Volle Fahrt zurück
Die Oderhähne

15 MI
Schule der Patienten
Theater Frankfurt

17 FR
9. Philharmonisches Konzert
Konzerthalle

17 FR
Best of Poetry Slam
Kleist Forum

23 DO
Abends ins Museum!
Museum Viadrina

24 FR
DIVENentspannt
Die Oderhähne

31 FR
The Gregorian Voices
St. Marienkirche

31 FR
Die Legende von Paul und Paula
Theater des Lachens

JUNI

01 SA
Stadtführung: Kinderführung
Deutsch-polnische Tourist-Information

01 SA
Dornröschen
Kleist Forum

02 SO
Ausstellungseröffnung: Frankfurt (Oder) im Blick
BLMK, Packhof

02 SO
Familiensonntag
Kleist-Museum

03 MO
My Life
Stadt-u.Regionalbibliothek

04 DI
Kurzwanderung (60+)
cityTreff

08 SA
Museum zum Mitmachen
Museum Viadrina

08 SA
Open-Air-Konzert
Pablo-Neruda-Block

09 SO
3. Familienkonzert
Konzerthalle

09 SO
Familienbande
BLMK, Packhof

14 FR
10. Philharmonisches Konzert
Konzerthalle

14 FR
Fußballkonzert
Kleist Forum

16 SO
Ausstellungseröffnung: GroßARTIG
BLMK, Rathaushalle

16 SO
Die Regentrude
Kleist Forum

18 DI
Seniorenakademie
Collegium Polonicum

19 MI
MOZ-Talk mit Musik
Kleist Forum

21 FR
Picknick mit Kleist
Kleist-Museum

23 SO
Konzert im Atrium
Konzerthalle

30 SO
Sommerfest
Kleist-Museum

30 SO
Carmina Burana
Konzerthalle

JULI

02 DI
Kurzwanderung (60+)
cityTreff

06 SA
Stadtführung: Słubice
Deutsch-polnische Tourist-Information

13 SA
TOI TOI TOI
Kleist Forum

14 SO
Familienbande
BLMK, Packhof

26 FR
Kinky Summer
Haus der Künste

27 SA
Doppelstadt bei Nacht: Erholungspark in Słubice
Deutsch-polnische Tourist-Information

AUGUST

03 SA
Stadtführung: Schätze der St.-Marien-Kirche
Deutsch-polnische Tourist-Information

11 SO
Familienbande
BLMK, Packhof

22 DO
Lars Redlich
Haus der Künste

24 SA
RST Tuning Event
Messehalle

HÖHEPUNKTE

cityFLOHMARKT
jeden 1. Samstag des Monats

cityKUNST + HANDWERK
8. bis 9. Juni 2024

Christliche Begegnungstage
7. bis 9. Juni 2024

Stadtfest Słubice
5. bis 6. Juli 2024

HanseStadtFest „Bunter Hering"
12. bis 14. Juli 2024

Klassik ohne Grenzen
4. bis 31. August 2024

Für unsere kleinen Leser

zum Lachen

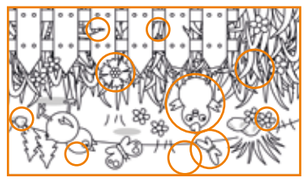
Kommt ein Hase zum Schneemann und sagt: „Möhre her oder ich föhn dich!“

Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

Kommt ein Frosch in den Laden. Fragt der Verkäufer: „Was darf‘s denn sein?“ Sagt der Frosch: „Quak.“

Fritzchen ist beim Arzt und sagt: „Ich bin heute vom Apfelbaum gefallen.“ Fragt der Arzt: „Hoch?“ Antwortet Fritzchen: „Nein, runter natürlich!“

Lehrer: „Peter, kannst du mir sagen, was ein Katalog ist?“ Darauf Peter: „Die erste Vergangenheit von ‚Ein Kater lügt‘!“





zum Basteln

1. Schneide ein Blatt Papier kreisförmig aus und male es kunterbunt an.
2. Befestige nun mittig des Kreises eine Klammer und klebe Fühler sowie Augen an diese. Fertig ist dein Schmetterling!

Finde 10 Unterschiede





zum Grübeln



WohnBau Frankfurt

Unsere Genossenschaft seit 1892.

Ihre Ansprechpartner

Wohnungsbaugenossenschaft Frankfurt (Oder) eG
Sophienstraße 40
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 6830-599
wohnen@wohnbau-frankfurt.de
www.wohnbau-frankfurt.de

Servicezeiten:
Montag bis Donnerstag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 15.00 Uhr

Notfallnummer (in dringenden Notfällen)
24 Stunden am Tag
Telefon: 0335 6830-499

Vermietung
Telefon: 0335 6830-470
vermietung@wohnbau-frankfurt.de

Bestandsmanagement/Soziales
Telefon: 0335 6830-462
wohnen@wohnbau-frankfurt.de

Mieten- / Mitgliederbuchhaltung
Telefon: 0335 6830-520 / -551
mitglieder@wohnbau-frankfurt.de

Betriebskosten
Telefon: 0335 6830-466/-463/-464/-465
betriebskosten@wohnbau-frankfurt.de

Mahnwesen/Forderungsmanagement
Telefon: 0335 6830-523/522
mitglieder@wohnbau-frankfurt.de

Verwalterbereiche:

Anke Wieske
Telefon: 0335 6830-467
anke.wieske@wohnbau-frankfurt.de

- Altberesinchen: Tunnelstraße, Görlitzer Straße, Ferdinandstraße
- Kuhaue: Aurorahügel, Clara-Zetkin-Ring, Friedenseck, Friedrich-Löffler-Straße, Johann-Eichorn-Straße, Kommunardenweg, Spartakusring
- Wintergarten: Mühlenweg

Ina Parthum
Telefon: 0335 6830-411
ina.parthum@wohnbau-frankfurt.de

- Am Kleistpark: Am Kleistpark, Friedrich-Hegel-Straße, Kantstraße, Karl-Liebknecht-Straße, Rudolf-Breitscheid-Straße
- Große Scharrnstraße: Große Scharrnstraße, Kleine Oderstraße
- Lebuser Vorstadt: An der alten Universität, Karl-Marx-Straße, Lebuser Mauerstraße, Oderpromenade, Rosa-Luxemburg-Straße, Schulstraße
- West: Friedrich-Ebert-Straße, Georg-Friedrich-Händel-Straße, Gerhardt-Hauptmann-Straße, Goethestraße, Witzlebenstraße
- Halbe Stadt: Bruno-Peters-Berg, Dr.-Salvador-Allende-Höhe, Franz-Mehring-Straße, Halbe Stadt, Rote Kapelle, Sophienstraße, Thomas-Müntzer-Hof

---

Anke Düring
Telefon: 0335 6830-441
anke.duering@wohnbau-frankfurt.de

- Am Schwänchenteich: Puschkinstraße
- Winzerviertel: Beerenweg, Siedlerweg, Stakerweg, Traubenweg, Weinbergweg,Winzerring

---

Jens Clemens
Telefon: 0335 6830-431
jens.clemens@wohnbau-frankfurt.de

- Am Hang: Bergstraße, Seelower Kehre
- Hansaviertel: Prager Straße, Warschauer Straße, Witebsker Straße
- Künstlerviertel: Georg-Richter-Straße, Heinrich-Zille-Straße, Josef-Gesing-Straße, Käthe-Kollwitz-Straße, Methnerstraße, Rathenaustraße 16 – 51

Ulrike Steinbach
Telefon: 0335 6830-421
ulrike.steinbach@wohnbau-frankfurt.de

- Am Schwimmbad: August-Bebel-Straße, Dr.-Ernst-Ruge-Straße, Fontanestraße, Gerhart-Hauptmann-Straße, Otto-Nagel-Straße, Rathenaustraße 13 und 55 – 65, Zschokkestraße
- Baumschulenweg: Baumschulenweg
- Kosmonautenviertel: Alexej-Leonow-Straße, Johannes-Kepler-Weg, Juri-Gagarin-Ring, Südring